

Denn die Basis der alten Märklin-M-Prellböcke war gut zu gebrauchen, gibt es doch Originale, die ebenfalls auf nach oben gebogenen Schienenprofilen basieren. Also musste lediglich ein Weg gefunden werden, die weiss-roten Balken zu ersetzen. Der ganze Umbau musste an Ort und Stelle erfolgen, weil die Gleise ja bereits geschottert waren. Und natürlich sollte die Funktion erhalten bleiben, denn diese Prellböcke von Märklin sind wirklich sehr stabil.

Demontage

Ausgerechnet die Demontage des spielzeughaften weiss-rot gestrichenen Balkens mit den Puffern bereitete Kopfzerbrechen. Ich hoffte, ihn nach Entfernen der Puffer mit einer Flachzange abheben zu können, doch das war nicht der Fall. Fragen in einschlägigen Foren und Gruppen im Internet brachten ebenfalls nicht die erhoffte Lösung, aber immerhin eine Idee. Jemand meinte, dass es sich um eher weiches Metall handle, und so griff ich kurzerhand zur Säge und trennte den am besten zugänglichen Balken in der Mitte durch. Durch die Vibrationen beim Sägen löste sich einer der schwarzen Metallkeile, die von hinten in den Balken geschoben sind und die ganze Konstruktion so stabil machen. Ich sägte also zwar am falschen Ort, fand schliesslich aber doch die Lösung: Zwei Sägeschnitte oberhalb der beiden Keile waren erforderlich, und die Schnitttiefe reichte bis zum Keil. Die letzten Sägeschnitte wurden nur noch in eine Richtung – nach hinten – ausgeführt, bis die Keile hinausgeschoben wurden. Danach konnte der Metallbalken schliesslich nach oben gehoben werden.

Umbau

Bei der Internetrecherche fanden sich verschiedene starke Ausführungen von Prellböcken, die alle auf den nach oben gebogenen Gleisprofilen basieren. Die leichteste Bauweise benötigt lediglich den quer montierten Holzbalken, stärkere Ausführungen verfügen über x-förmige Metalltraversen, welche die Gleisprofile hinten quer verbinden. Alternativ oder zusätzlich sind die Gleisprofile auch unten verbunden. Da die Märklingleisprofile sowieso überdimensioniert sind, sollten die Prellböcke als möglichst stabile Versionen nachgebildet werden. Für die X-Versteifung kamen $1,0 \times 0,5$ mm starke Kunststoffprofile zur Anwendung, als Verbindung der Gleise in Längsrichtung

dienten $1,5 \times 0,8$ mm messende U-Profile, ebenfalls aus Kunststoff. Zum Bemalen kam von Revell die Erdfarbe Nr. 87 zum Einsatz, weil es meiner Meinung nach die Farbe von rostigen Gleisen am besten trifft und auch die Streckengleise damit gealtert wurden.

Die Querbalken bestehen originalgetreu aus einem Holzprofil mit den Massen $5,0 \times 2,0$ mm und einer Breite von 33,0 mm.

Die Balken wurden mit stark verdünnter schwarzbrauner Farbe gebeizt und nach dem Trocknen mit Sandpapier leicht verschliffen, um die Holzmaserung wieder zum Leben zu erwecken. Die Fettflecken der Puffer wurden mit den ausgebauten Pufferbalken, die vorher anthrazitfarben bepinselt wurden, aufgebracht. Mit Farbstiften und Pulverfarben wurden die Fettspuren verfeinert und die Balken weiter



Zwei Schnitte oberhalb der sichtbaren Schlitzes sind zur Entfernung der Balken erforderlich.



Je nach Belastbarkeit werden die Gleise verstrebt und/oder auf Schwellenhöhe verbunden.